

Wartburgkreis: Mercedes, BMW, Volkswagen, Porsche und Audi ordern in Marksuhl leichte Komponenten

16.12.2025, Norman Meißner – Thüringer Allgemeine

Wartburgkreis. Hirschvogel in Marksuhl lebt die Tradition des Automobilwerk Eisenach (AWE) heute noch weiter. Die Aluminium-Sparte feiert derzeit das 25-jährige Firmenjubiläum und volle Auftragsbücher.

„Es geht nur mit technologischer Überlegenheit – mit Energie und Personal kann man sich gegen Asien nicht mehr behaupten“, betont der Entwicklungsleiter der Hirschvogel Aluminium GmbH, Holger Beyersdorfer, der mit seinen Worten an die höheren Kosten gegenüber Produktionsstätten in Fernost denkt. Das im Marksuhler Industriegebiet ansässige Unternehmen, das auf Produkte aus geschmiedetem Aluminium für den Fahrzeugbau spezialisiert ist, feiert jetzt sein 25-jähriges Bestehen. Die Expertise des Marksuhler Aluminium-Umform-Spezialisten spricht sich inzwischen weltweit herum. „Ein kanadisches Unternehmen sieht in uns Vorteile und zieht uns der asiatischen Konkurrenz vor“, freut sich Werkleiter Thomas Walda über einen Großauftrag aus Nordamerika.

Im Jahr 1999 findet im Marksuhler Gewerbegebiet in Nachbarschaft der Hirschvogel **Eisenach** GmbH die Grundsteinlegung für eine Produktionshalle zur thermischen Aluminium-Massivumformung statt. Erste **Musterteile** entstehen und kleine Vorserienproduktionen beginnen. Die Hirschvogel Aluminium GmbH gründet sich im September 2000 und geht mit knapp 50 Mitarbeitern an den Start. Die Hirschvogel Eisenach GmbH geht 1991 aus der Schmiede des VEB Automobilwerk Eisenach hervor. „Wir leben die Tradition des AWE heute noch weiter“, betont Thomas Walda, der seit 2023 Werkleiter in Marksuhl ist.

Auftragsbücher sind proppenvoll

Auch wenn im **Automotive-Sektor** viele Firmen aufgrund des Wandels der Antriebsarten vom Verbrenner zum E-Auto unter Druck stehen, sind die Auftragsbücher der Hirschvogel Aluminium GmbH weiterhin proppenvoll. „Wir sind vom Antriebsstrang unabhängig – wir sind stark im Fahrwerk, in Achsen und Lenkung“, betont Thomas Walda. Zur Gewichtsoptimierung setzen namhafte Fahrzeughersteller verstärkt auf **Alternativen** zum Stahl.

Thomas Walda räumt ein, dass die ebenfalls am Marksuhler Standort ansässige Hirschvogel Eisenach GmbH, die auf Stahl spezialisiert ist, derzeit an **Umsatz** verliert. „Das Aluminium-Geschäft wächst, kann aktuell Verluste im Stahl-Sektor **kompensieren** und so für den Gesamtstandort ein leichtes Plus einfahren“, fährt der Werkleiter fort, der fortwährend einen Weg im Auge behält, um die Arbeitsplätze zu sichern und die Gesellschaft weiter **profitabel** auszubauen. Er spricht von bewegten Zeiten, in denen alles im Umbruch ist.

Filigrane Formen mit höchster Festigkeit

Auf einer Hallenfläche von 7000 Quadratmetern entstehen an sieben hochautomatisierten Presslinien verschiedenste Strukturelemente für Fahrwerk und Karosserie. Dazu zählen neben Schwenklagern, Radträgern, Federbeingabeln und Lenkern auch **Crash-Elemente** für den Schutz von **Insassen**. Die kundenspezifisch auf den verfügbaren Bauraum ausgelegten Aluminium-Komponenten bringen zwischen 100 Gramm und neun Kilogramm auf die Waage. Entwicklungschef Holger Beyersdorfer spricht dabei von einer technologischen großen **Herausforderung**, denn mit anderen Werkstoffen lassen sich nicht derart filigrane Formen mit höchster Festigkeit bewerkstelligen. Seit 2022 verarbeitet das Unternehmen die

warm oder kalt umgeformten Komponenten auf Wunsch auch in der werkseigenen Zerspanungsabteilung weiter, um sie einbaufertig an den Kunden zu liefern.

In beiden Gesellschaften am Marksuhler Standort arbeiten derzeit 550 Mitarbeiter. Die Hirschvogel Group, die mit Niederlassungen in China, Polen, Mexico und Indien insgesamt rund 6500 Mitarbeiter beschäftigt, schreibt einen Jahresumsatz von 1,4 Milliarden Euro. „Von hier aus betreuen wir **technologisch** auch unseren chinesischen Aluminium-Standort, der 2013 hier ausgegründet wurde“, erzählt der Marksuhler Entwicklungsleiter. Nun legt man das Augenmerk auf eine Expansion auf den amerikanischen Markt.

Der Vorstandsvorsitzende der Hirschvogel Group, Matthias Kratzsch, schaut mit dem Aluminium-Werk in Marksuhl positiv in die Zukunft, da es Kunden die Realisierung moderner Fahrzeugkonzepte ermöglicht. Komponenten aus geschmiedetem Aluminium machen die Mobilität von morgen leichter, **energieeffizienter** und sicherer beim Einsatz der Bauteile in crashrelevanten Bereichen dank der hohen Verformbarkeit des Materials. Gegenüber Aluminium-Gussbauteilen besitzen die mehrfach geschmiedeten Alu-Teile aus Marksuhl eine extrem hohe Festigkeit. Zu den Abnehmern der Marksuhler Produkte gehören unter anderem namhafte Fahrzeugmarken wie Mercedes, BMW, Volkswagen, Porsche, Audi und Alpine.